



HONIG

Produktinformation der Max Havelaar-Stiftung (Schweiz) 2019

«Die Bienenzucht bietet vielen ländlichen Familien mit nur sehr wenig landwirtschaftlicher Anbaufläche ein wertvolles Zusatzeinkommen und hilft ihnen, ihre Existenz zu sichern.»

Miguel Angel Munguia, Verantwortlicher von EDUCE – Unterstützung für die Imker von Yucatan, Mexiko



Weshalb Honig aus fairem Handel?

Honig wird fast auf der ganzen Welt produziert. Heftige Preiskämpfe auf dem Honigmarkt hatten dazu geführt, dass die Preise stark gesunken sind und Imker nicht mehr von ihrem Einkommen leben konnten.

Wie wirkt Fairtrade?

- Verbesserte Einkommenssituation und mehr finanzielle Stabilität für Kleinbauern
- Selbstbestimmung und Verantwortungsübernahme dank Mitbestimmung in demokratisch organisierten Kooperativen
- Fairtrade-Prämien ermöglichen nebst Investitionen in Produktivität und Qualität, Entwicklungsprojekte, wie den Bau von Schulen, Investitionen in Wasserprojekte oder medizinische Versorgung
- Wichtiger Beitrag an die Entwicklung ländlicher Gegenden
- Schutz von natürlichen Ressourcen und Förderung der Bio-Landwirtschaft

Produzentenportrait

Die Existenzbedingungen der Maya- Bauern in Guatemala und im Süden Mexikos sind sehr schlecht. Der Fairtrade-zertifizierten Organisation Maya-Honig gehören mehrere Imkerverbände an. Porträts von zwei Genossenschaften:

Despetar de un pueblo maya, übersetzt «Erwachen eines Maya-Volkes», in Chiapas, Mexiko.

Diesem Verband sind 250 Imker mit 1250 Bienenstöcken angeschlossen. Die Bauern leben in den gebirgigen Regionen rund um San Cristobal in sehr prekären Verhältnissen. Despetar ist eine Gesellschaft ohne Erwerbszweck. Ihre Funktion ist die verbesserte Organisation der Imker.

Guaya'b, was so viel bedeutet wie «gegenseitige Hilfe», in Guatemala.

Diese Organisation, der 1148 Produzenten angeschlossen sind, beteiligt sich an einem Projekt zur Wiedereingliederung guatemalteckischer Flüchtlinge. Ihre Hauptaktivität ist der Kaffeeanbau. 125 davon sind auch Imker. 10 % der Einkünfte aus der Vermarktung des Honigs fliessen für die Bildung von Betriebskapital in einen kollektiven Sparfonds.

Anbau und Produktion

Honig wird seit dem Altertum produziert. Die wichtigsten Aufgaben des Imkers sind Prüfung des Zustandes der Bienenstöcke vor Beginn der Saison, die Zusammenführung von Bienenvölkern (zur Ertragssteigerung), der Austausch der Königinnen (alle drei Jahre), das Aufstellen von Rahmen mit Wabenmittelwänden (für Nektar und Honigtau), die Ernte, die Wintereinfütterung, die Behandlung von Krankheiten und Standortwechsel bzw. der Transport der Bienenstöcke an Orte mit reichhaltiger Bienenweide. Die Honigernte ist eine handwerkliche Arbeit. Der mit Spezialkleidung gut geschützte Imker räuchert die Bienen ein, entnimmt dem Bienenstock einen Rahmen nach dem anderen, öffnet die Waben und schleudert sie in einer Zentrifuge. Der auf dem Zentrifugenboden angesammelte Honig wird gefiltert, gelagert und dann für den Verkauf verpackt.

Zahlen und Fakten (2018)

- Die jährliche Weltproduktion beträgt 1.2 Mio. t. Ein grosser Teil davon wird in den Produktionsländern konsumiert.
- Die Schweiz importiert rund 7800 t Honig pro Jahr. Die einheimische Produktion beträgt rund 3300 t. Die Schweizer konsumieren pro Kopf und Jahr durchschnittlich 1.4 kg Honig.
- 2018 wurden in der Schweiz 323 t Honig mit dem Fairtrade Max Havelaar-Gütesiegel verkauft oder 6 % des Detailhandels.
- Honig mit dem Fairtrade Max Havelaar-Gütesiegel stammt aus Chile, Guatemala, Mexiko und Nicaragua.

Wo findet man Honig mit dem Fairtrade Max Havelaar-Gütesiegel?

Honig aus fairem Handel gibt es im Detailhandel, in Welt- und Bioläden sowie in Restaurants.

Detaillierte Informationen:

www.maxhavelaar.ch/produktfinder

Sorten und Qualitäten

Blütenhonig, Wildblütenhonig, Sonnenblumenhonig Urwaldblütenhonig, Orangenblütenhonig, Ulmoblütenhonig, cremiger und flüssiger Blütenhonig. Portionenhonig sowie im Glas oder Becher zu 500 g. Aus konventionellem und biologischem Anbau.

Internationales Netzwerk und Kontrollen

Die Max Havelaar-Stiftung (Schweiz) ist Mitglied des internationalen Dachverbandes Fairtrade International. Fairtrade International legt die Standards des fairen Handels fest und unterstützt die Produzenten im Süden bei deren Umsetzung. Die Produzenten spielen dabei als gleichberechtigte Miteigentümer des Fairtrade-Systems eine aktive Rolle. Die Zertifizierungsstelle FLOCERT GmbH ist eine ISO 17065 akkreditierte Zertifizierungsorganisation, welche die Produzenten und Händler unabhängig auf die Einhaltung der Fairtrade-Standards zertifiziert und kontrolliert.

www.fairtrade.net

www.flo-cert.net

Die Max Havelaar-Stiftung (Schweiz)

Die 1992 von sechs grossen Schweizer Hilfswerken gegründete Max Havelaar-Stiftung ist eine Non-Profit-Organisation, die in der Schweiz das Fairtrade-Label für nachhaltig angebaute und fair gehandelte Produkte vergibt. Als Mitglied von Fairtrade International verbessert Max Havelaar durch fairen Handel das Leben von Kleinbauern und Plantagenarbeiterinnen in Entwicklungs- und Schwellenländern, betreibt aber selbst keinen Handel. Hauptaufgaben der Max Havelaar-Stiftung sind die Schaffung von Marktzugang für Fairtrade-Produkte sowie die Informations- und Sensibilisierungsarbeit für den fairen Handel in der Schweiz.

Stifterorganisationen:

Swissaid, Fastenopfer, Caritas, HEKS, Helvetas, Brot für alle

Fairtrade Max Havelaar ist das bekannteste Nachhaltigkeits-Label in der Schweiz mit den höchsten Zustimmungs- und Vertrauenswerten.

Max Havelaar-Stiftung (Schweiz)

Limmatstrasse 107, CH-8005 Zürich

T +41 44 278 99 00

info@maxhavelaar.ch

gastro@maxhavelaar.ch

www.maxhavelaar.ch